DER GROßE MÜGGELSEE
Erlebnisreich – wertvoll – schützenswert

Senatsverwaltung
für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz

BERLIN

Öffentlichkeitsarbeit
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

www.berlin.de/sen/umvk

twitter.com/senumvkberlin

instagram.com/senumvkberlin

Berlin, 04/2022

Weiterführende Informationen und Empfehlungen zur Planung Ihrer Touren zu Land wie zu Wasser
Wanderungen rund um den Müggelsee, zum Beispiel hoch zu den Müggelbergen (Tour SO08), zum Fredersdorfer Mühlenfließ beim Strandbad (Tour SO06) oder entlang des Südufers (Tour SO09):
→ www.berlin.de/forsten/walderlebnis/ausflugstipps/suedosten

Weiterführende Informationen zur geschützten Natur im NATURA 2000-Gebiet Müggelspree – Müggelsee finden Sie hier:
→ www.berlin.de/mueggelsee

Informationen zu den Sonderbestimmungen für Sport- und Kleinfahrzeuge finden Sie hier:
→ www.berlin.de/polizei/_assets/dienststellen/dirza/sonderbestimmungen.pdf

Informationen zu touristischen Angeboten rund um den Müggelsee sind hier zu finden:
→ www.visitberlin.de/de/mueggelsee-berlin

Fotos: Aufsicht Müggelsee: Möllers/d'Amicis; Trauerseeschwalbe, Fischotter: Florian Möllers; Drosselrohrsänger, Kleine Königslibelle: Josef Vorholt; Rapfen: Jiri Bohdal; Offenes Wasser mit Röhricht (Rückseite groß): Doran Wohlfeld; Röhricht: NABU/Helge May; Schwimmblattzone mit Teichrosen, Flachwasserzone mit Unterwasserpflanzen: NABU/Klemens Karkow; Rastende Wasservögel: NABU/Tom Dove; Lachmöwe, Reiherente: Wolfram Riech; Steinbeißer: Mario Merkel; Braunes Langohr: Dietmar Nill; Überreste der Weichholzaue: Klaus Tollkmitt

In Zusammenarbeit mit:

NABU Landesverband Berlin · BUND Berlin · Sport Art Berlin · Berliner Forsten · BUND Friends of the Earth Germany

1

3

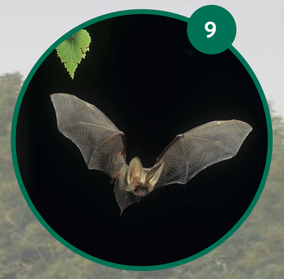
2

4

7

8

6



9

5

LEBEN AM GROßEN MÜGGELSEE BITTE STETS IM EINKLANG MIT DER NATUR!

RÖHRICHT
Das Röhricht bildet die Übergangszone zwischen freier Wasserfläche und Festland und ist besonders geschützt. Prägende Arten sind Schilf, Binsen und Rohrkolben, wobei dem Schilf eine besondere ökologische Bedeutung zukommt. Schilfgürtel bieten vielen Tieren Versteck, Nahrung und Brutplätze. Durch ein luftführendes Gewebe sind die Pflanzen optimal an die Zone zwischen Wasser und Land angepasst. Schilf reagiert empfindlich, wenn Halme umgeknickt werden. Die Luftversorgung der unter Wasser miteinander verbunden Wurzeln erfolgt über die Halme. Laufen diese voll Wasser, können schnell Röhricht-Flächen aus mehreren Quadratmetern absterben. Um Röhrichtbestände sowie Ufer vor Wellenschlag zu schützen, werden abschnittsweise Holzpalisaden gebaut. **Bitte Röhrichte und Röhrichtschneisen nicht befahren und wasserseitig einen Mindestabstand von 20 Meter einhalten.**

SCHWIMMBLATTZONE MIT TEICH- UND SEEROSEN
Am Müggelsee bilden gelbblühende Teichrosen und weiß blühende Seerosen mit ihren großen Schwimmblättern oft ausgedehnte Bestände vor den Röhrichten. Sie sind als Brutplatz für Wasservögel sowie Lebensraum für Fische und Wasserinsekten besonders wertvoll und geschützt. **Bitte nicht in Schwimmblattpflanzenbestände und durch Schifffahrtszeichen gesperrte Wasserflächen hineinfahren.**

RASTENDE WASSERVÖGEL
Im Herbst/Winter sammeln sich oft große Gruppen überwinternder Wasservögel. Durch Störungen aufgeschreckt, verbrauchen sie Energiereserven, die sie für die Überwinterung, den Vogelzug und in der nächsten Brutzeit dringend benötigen. Der aufrechtstehende Mensch stellt für die Tiere eine Bedrohung dar. Vögel reagieren deshalb besonders sensibel auf Stand Up Paddling (SUP), Surfer und Motorboote. **Bitte rastende Wasservögel in der kalten Jahreszeit nicht aufscheuchen. In der Zeit von Oktober bis März am besten auf derartige Sportarten verzichten.**

SAUBERES WASSER UND SAUBERE UFER
Der Müggelsee ist von großer Bedeutung für unsere Trinkwasserversorgung. Seine Wasserqualität ist auch einer der Gründe für den insgesamt als gut bewerteten Fisch- und Planktonbestand. Müll in der freien Landschaft liegen zu lassen oder in den See zu werfen verschmutzt Bade- wie Trinkwasser und schadet der Natur. Mikroplastik ist nie wieder aus der Umwelt entfernbar! **Nehmen Sie Ihre Abfälle bitte wieder mit nach Hause und vermeiden Sie Plastikmüll so gut es geht.**

FLACHWASSERZONE MIT UNTERWASSERPFLANZEN
Für die Artenvielfalt des gesamten Sees ist der Flachwasserbereich von höchster Bedeutung. Hier sind die Fischdichten und die Artenvielfalt höher als in anderen Gewässerbereichen und spielen sich fast alle wichtigen Stoffkreisläufe ab. In den naturnahen Teilen der Uferzone finden sich durch unterschiedliche Tiefen, Strömungen, Böden und Pflanzen geprägte kleinste Lebensräume auf engem Raum. Zwischen den Pflanzen finden Insektenlarven und Jungfische den nötigen Schutz vor Räubern, Wellenschlag und Strömung.

RUHESTÖRENDER LÄRM AM UND AUF DEM WASSER
Über dem offenen See sind laute Musik und Geräusche kilometerweit zu hören. Lärm entsteht auch durch Verbrennungsmotoren. Nicht nur Vögel werden beim Brüten und Rasten gestört, sondern auch Menschen, die sich hier erholen wollen. **Bitte nehmen Sie Rücksicht. Erholungssuchende und Tierwelt werden es Ihnen danken.**

ÜBERRESTE DER WEICHHOLZAUE
Natürliche Seen weisen je nach Jahreszeit und Niederschlagsmenge einen mehr oder weniger stark schwankenden Wasserspiegel auf. Hinter dem Röhrichtgürtel wachsen landseitig daran angepasste Baumarten wie Weiden und Schwarzerlen, die sogenannte Weichholzaue. Wegen des Nährstoffreichtums, der guten Wasserversorgung und hohen Luftfeuchtigkeit zählen Auen zu den produktivsten und artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa. Ausbleibende Hochwasserphasen durch Stauregulierung des Wasserspiegels und die Grundwasserförderung im Uferbereich lassen am Müggelsee die Böden zunehmend austrocknen und andere Baumarten wachsen. Umso wertvoller sind die verbliebenen Auwaldreste als Brutplatz für Schellente und Eisvogel.

Umgestürzte Bäume werten die ufernahen Flachwasserzonen als geschützte Orte für die Fortpflanzung von Fischen und Insektenlarven auf und werden möglichst im Wasser belassen.

1

TRAUERSEESCHWALBE – ANSPRUCHSVOLLE LUFTAKROBATIN
Ihre wahre Flugkunst zeigt die überaus elegante Fliegerin beim Beutefang im Tiefflug: Bei Bedarf kann sie kurz in der Luft stehen bleiben und sogar ein Stückchen rückwärts (!) fliegen, Insekten mit dem Schnabel wie mit einer Pinzette von der Wasseroberfläche absammeln und beim Fischen tauchen. Sie brütet ursprünglich auf schwimmenden Wasserpflanzen. Da diese bei uns zunehmend verschwinden, ist sie auf künstliche Nisthilfen angewiesen. Am Müggelsee wird sie im Rahmen eines Artenhilfsprogramms betreut. Auch ist die Brutkolonie durch spezielle Absperrungen vor dem Verkehr auf dem Wasser geschützt. Überwintert im tropischen Afrika. Brutzeit: Mai bis Juni.

2

DROSSELROHRSÄNGER – GUT GETARNTER „KARRE-KIET“
Der Name ist Programm: Als typischer Schilfbewohner ist er ein geschickter Kletterer zwischen den Halmen und von unscheinbarer Gestalt, an seinem „karre-karre-kiet-kiet“-Gesang jedoch laut vernehmbar. Das Röhricht ist ihm dabei Wohn- und Schlafstätte wie Ess- und Kinderstube. Überwintert im tropischen Afrika. Brutzeit: Mai bis August.

3

LACHMÖWE – DIE HEITER-SCHALLENDE GEFÄHRTIN
Sie brüten überwiegend in Kolonien in der Verlandungszone großer Gewässer und bleiben meist auch den Rest des Jahres gesellig. Namensgebend könnten die in Koloniestärke ohrenbetäubenden Rufe sein, die entfernt an ein Lachen erinnern. Eine Herkunft lässt sich im Deutschen auch von „Lache“ (= flaches Wasser, Pfütze) ableiten. Als Allesfresser sind sie auf der Suche nach Nahrungsresten auch im Stadtbereich anzutreffen. Während der Brutzeit (April bis Mai) gut erkennbar am dunkelbraun gefärbten Kopf und den ganzjährig schwarzen Flügelspitzen.

4

REIHERENTE – VOKUHILA MIT TIEFGANG
Namensgebend ist ihr vom Kopf herabhängender Federschopf, der ihr die Anmut eines Reihers verleiht (beim Weibchen reduziert bis fehlend). Mit Tauchtiefen von 2 bis 10 Meter kennt sie auch den tiefsten Grund des Müggelsees. Die jungen Enten können schon am 1. Tag tauchen und werden auch sonst schnell selbständig. Brutzeit: Mai bis Juli.

5

KLEINE KÖNIGSLIBELLE – KÖNIGIN AM GROSSEN SEE
Diese Libellenart ist eine der größten heimischen Libellenarten und typisch für Seen und Teiche. Sie ist ein ausdauernder Flieger und benötigt große Wasserflächen mit Schwimmblattzonen. Zur Paarung bilden Männchen und Weibchen ein sogenanntes Tandem und fliegen gemeinsam zur Eiablage. Das Weibchen sticht mit dem Legestachel hohle Pflanzenstängel an, um die Eier zu platzieren. Die Larven wachsen im sonnigen Flachwasser zwischen Wasserpflanzen heran.

6

RAPFEN – EIN ZAHNLOSER RAUBFISCH
Der geborene „Friedfisch“ ist gut am bis tief unter die Augen reichenden Mund zu erkennen und kann bis zu 1 Meter groß werden. Erst im Alter von 3 Monaten beginnt er mit der Jagd auf kleine Fische. Sein zahnloses Maul weist ihn als Vertreter der Familie der Karpfenfische aus. Bei seiner Jagd in der Dämmerung kann man ihn gut dabei beobachten, wie er im Eifer aus dem Wasser springt und das Wasser zum Brodeln bringt.

7

FISCHOTTER – HEIMLICHTUER MIT WANDERLUST
Wegen ihrer scheuen Art und Reviergrößen von 20 bis 40 Kilometer Gewässerlauf sind sie selten zu bewundern. Auf ihren nächtlichen Streifzügen können sie bis zu 30 Kilometer zurücklegen. Mit ihren Schwimmhäuten für starken Antrieb und dem dichtesten Fell aller heimischen Wildtiere als Schutz gegen Nässe und Kälte sind sie perfekt an ein Leben am und im Wasser angepasst.

8

STEINBEISSER – DER WEHRHAFTE STEINSPUCKER
Tagsüber bis auf den Kopf eingewühlt, schluckt er ab der Dämmerung alles, was ihm gründelnd in die Quere kommt, Steine inklusive. Allerdings stößt er alles Unverdauliche – unzerkaut – über die Kiemen wieder aus. Hat unter jedem Auge einen Dorn, mit dem er bei Gefahr empfindlich stechen kann. Der Müggelsee ist sein Hauptlaichgebiet in Berlin.

9

BRAUNES LANGOHR – EIN SYMPATHISCHER LAUSCHER
Mit ihren langen Ohren nehmen sie für Fledermäuse ungewöhnlich tiefe und leise Geräusche wahr. So können sie ihre Beute – vor allem Nachtfalter und Käfer – sogar im Überflug am Rascheln erkennen und von Sträuchern und Bäumen absammeln. Die Wälder und artenreichen Wiesen rund um den Müggelsee sind wichtige Jagdgebiete. Im Sommer bewohnen sie am liebsten Dachstühle oder Hohlräume zwischen Ziegeln, aber auch Baumhöhlen und Fledermauskästen im Wald. Im Winter verstecken sie sich in Spalten in alten, frostfreien Bunkern. Die stillgelegten Gewölbe im Wasserwerk Friedrichshagen sind ein herausragendes Fledermausquartier und beherbergen zeitweise mehr als 2.500 Überwinterungsgäste

WICHTIGE WASSERSCHIFFFAHRTSZEICHEN

- Durchfahrtsverbot und Befahrungsverbot für alle!
- Befahrbar nur für Kleinfahrzeuge ohne Antrieb
  Ausgenommen sind Boote mit bis zu 1 KW-Elektromotor und Wasserverdrängung bis 1,5 Tonnen
- Fahrverbot für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb
- Verbot außerhalb der angezeigten Begrenzung zu fahren
- Stillliegeverbot –
  auf der Wasserstraßenseite, wo das Schild steht
- Ankerverbot –
  auf der Wasserstraßenseite, wo das Schild steht
- Festmacheverbot am Ufer
- Fahrzeuge haben den angezeigten Abstand zu halten

Hinweis: **Es gilt die Beschilderung vor Ort**

LEGENDE

Schutzgebietskarten

- Hauptstraße
- Nebenstraße
- Wanderweg
- Europaradweg R1
- 20 Grüne Hauptwege
- S-Bahnhof
- Naturschutzgebiet
- Landschaftsschutzgebiet
- Fliessgewässer
- Standgewässer
- Wald
- Wiese, sonstige Freifläche
- Bebauungsfläche
- Aussichtspunkt
- Revierförsterei
- Fähranleger
- Café/WC
- Anlegestelle
- Badestelle
- Palisaden
- Fahrrinne
  Auf dem Großen Müggelsee dürfen motorbetriebene Sportfahrzeuge die gekennzeichnete Fahrrinne nicht verlassen. Ausgenommen sind Fahrzeuge, die hier ihren ständigen Liegeplatz haben. Diese dürfen die Fahrrinne auf dem kürzesten Weg dorthin verlassen.

Datengrundlage: Biotopkartierung Berlin, Karte von Berlin 1 : 5.000 (K5), Luftbilder

0 500 1.000 Meter

1: 25.000

Friedrichshagen

Friedrichshagen

Wasserwerk

Fürstenwalder Damm

damm

Landschaftsschutzgebiet
Köpenicker Wälder
nördlich der Müggelspree

Rahnsdorf

Landschaftsschutzgebiet
Müggelsee/Fredersdorfer
Mühlenfließ

Strandbad Friedrichshagen

Müggelpark

Spreetunnel

Strandbad
Müggelsee

Großer Müggelsee

Fahrrinne

Kämmerei-
heide

Naturschutzgebiet
Müggelsee/Fredersdorfer
Mühlenfließ

R1

Naturschutzgebiet
Müggelsee/Fredersdorfer
Mühlenfließ

Landschaftsschutzgebiet
Müggelsee/Fredersdorfer
Mühlenfließ

Kuhwall

Landschaftsschutzgebiet
Müggelspree

Kleiner
Müggelsee

Müggelheimer

R1

Damm

Teufelssee

Müggelberge

Müggelturm

Der Große Müggelsee ist der größte der Berliner Seen. Er ist von der Spree durchflossen 7,5 Quadratkilometer groß und bis zu 8 Meter tief. Hier kann man Weite erleben, wie sonst nirgends in Berlin. Geprägt durch den Kontrast zwischen Wald und offener Wasserfläche ist er ein überregional bedeutsames Erholungsgebiet gerade auch für den Wassersport.

Gleichzeitig ist der See mit seinen Uferzonen ein sensibler Landschaftsraum. Er zählt zu den nährstoffreichen, noch klaren und wasserpflanzenreichen Seen mit Schilfufern und Teichrosenteppichen. Zudem ist er ein wichtiger Wanderkorridor für Fische sowie am Wasser lebende Säugetiere wie Fischotter und Biber.

Dank der guten Wasserqualität hat er eine herausragende Bedeutung für die Trinkwasserversorgung Berlins. Das Wasserwerk Friedrichshagen fördert hier in großen Mengen Rohwasser überwiegend aus Uferfiltrat. Hieraus resultieren Regelungen, die Erholung am und auf dem Wasser mit dem Schutz der Natur und unserer Ressource Trinkwasser verbinden.

Der Müggelsee ist ein großräumiges Wasserschutzgebiet. Und er ist Teil des Natura 2000-Gebiets Müggelspree – Müggelsee. Der Name NATURA 2000 steht für ein europaweites zusammenhängendes Netz besonderer Schutzgebiete. Es soll den Fortbestand von Lebensraumtypen und Arten dauerhaft sichern und die biologische Vielfalt in Europa bewahren.

Zum Natura 2000-Gebiet gehören die Landschafts- und Naturschutzgebiete LSG/NSG Müggelsee und Fredersdorfer Fließ sowie NSG Müggelspreeniederung Köpenick. Sie beherbergen europaweit besonders geschützte Arten wie Trauerseeschwalbe, Fischotter, Rapfen und Braunes Langohr. Für ein Miteinander von Mensch und Natur gelten hier besondere Einschränkungen. Leben am Großen Müggelsee bitte stets mit Respekt vor der Natur!

6 GOLDENE REGELN:*

1) Naturschutzgebiete und sensible Lebensräume des Großen Müggelsees meiden und achten: nicht befahren und angemessenen Abstand halten
2) Ausreichenden Mindestabstand halten: zu brütenden und rastenden Vögeln im Uferbereich und auf dem Wasser
3) Starten und Anlanden: nicht in Röhricht- und Schwimmblattzonen fahren
4) Beobachtung: Abstand zu wildlebenden Tieren respektieren
5) Sauberes Wasser und saubere Uferbereiche: Müll vermeiden, Abfälle und Chemikalien an ausgewiesenen Sammelstellen entsorgen
6) Botschafter*in: sich aktiv für diese Regeln einsetzen.

So lassen sich Baden und Wassersport mit dem Erleben und Bewahren von Natur verbinden.

*Die ausführlichen Regeln finden Sie in der freiwilligen Vereinbarung: www.berlin.de/mueggelsee